

Training BULLETIN

Ein Update zu Ausbildungsfragen für PADIs weltweite Mitglieder

VIERTES QUARTAL 2015

Product No. 01226G

In dieser Ausgabe...

PADI Open Water Diver Touch™ Update	2
Ausbildung – FAQs	2
Einführung des PADI Rescue Diver Touch™	2
Einführung der PADI Pros' Seite Lite	3
ReActivate Neuigkeiten	3
Neues PADI Freediver Programm	3
Wie steht es um deine Aufbewahrung von Unterlagen?	6
Instructor Examination (IE) Bestimmungen	6
Ertrinken – neu definiert	7
Neue EFR® Pros' Seite	7
Single Sign On (SSO)	7
Professionelles Auftreten/Verhalten	8

Das Training Bulletin muss gelesen werden

Dieses Update ist das primäre Kommunikationsmittel zwischen deinem PADI Regionalsitz und dir. Es informiert über Änderungen von PADI Ausbildungsstandards und Verfahren und das Datum ihres Inkrafttretens. Mit deiner PADI Mitgliedschaft hast du dich verpflichtet, hinsichtlich der PADI Standards auf dem Laufenden zu bleiben, indem du diese vierteljährlichen Updates liest und umsetzt.

Das *Training Bulletin* wird vierteljährlich publiziert von PADI, Professional Association of Diving Instructors

www.padi.com

© PADI 2015



PADI Open Water Diver Touch™ Update

Beurteilungen jetzt auch offline

Ein neues *Touch* Update versetzt Nutzer des PADI *Open Water Diver Touch* in die Lage, Wiederholungsfragen, Quizzes und Abschlussprüfungen jetzt auch offline zu absolvieren, statt ständig über eine Internetverbindung verfügen zu müssen. Tauchschüler können somit überall und jederzeit an ihren Beurteilungen arbeiten, auch unterwegs während einer Reise. Sobald eine Internetverbindung verfügbar ist, können sie die Ergebnisse ihrer beantworteten Wiederholungsfragen, Quizzes und Abschlussprüfungen in ihren online eRecord hochladen, wo ihr Instructor sie sich ansehen kann. Offline beantwortete Wiederholungsfragen, Quizzes und Abschlussprüfungen können als einzelne Teile oder alle gemeinsam hochgeladen werden. Eine Zusammenfassung bietet jederzeit einen Überblick, welche Beurteilungen abgeschlossen und hochgeladen wurden, womit der Tauchschüler „Kredit“ dafür erhält. Dieses Update bietet deinen PADI *Open Water Diver Touch* Kunden noch mehr Flexibilität bei Nutzung von Mobilgeräten.

Ausbildung - FAQs

- F. **Im Open Water Diver Course Instructor Guide heißt es im Abschnitt 'Entwicklung der Kenntnisse': „Die Abschlussprüfung (Open Water Diver Kurs Abschlussprüfung oder Quick Review) kann jederzeit nach Abschluss der letzten Theorieeinheit erfolgen.“ Bedeutet dies, dass ich einen Tauchschüler statt der Abschlussprüfung die „Quick Review“ Fragen beantworten lassen kann, auch wenn dieser seinen OWD Kurs nicht unter Verwendung digitaler Produkte absolviert hat?**
- A. Nein. Die „Quick Review“ Fragen werden nur Tauchschülern vorgelegt, die den theoretischen Teil des OWD Kurses mittels PADI eLearning oder PADI *Open Water Diver Touch* abgeschlossen haben, weil diese die Abschlussprüfung bereits absolviert haben. Im unwahrscheinlichen Fall, dass ein Tauchschüler die Abschlussprüfung nicht online absolviert hat, lege ihm die Abschlussprüfung als gedruckte Version vor.
- F. **Wo finde ich die Anforderungen an die Ausrüstung für die Programme Discover Rebreather, Rebreather / Tec CCR Refresher und Rebreather / Tec CCR Qualifier?**
- A. Die Programme Discover Rebreather, Rebreather / Tec CCR Refresher und Rebreather / Tec CCR Qualifier folgen bzgl. der Ausrüstung der gleichen Philosophie wie die Kernkurse. Wenn du Typ R Programme durchführst, verwende die Anforderungen an die Ausrüstung im Rebreather und Advanced Rebreather Diver Instructor Guide. Auf den Tec CCR Stufen verwende die Anforderungen an die Ausrüstung im Tec CCR Instructor Guide für den entsprechenden Kernkurs.

Einführung des PADI Rescue Diver Touch™

Achte auf die Einführung des PADI *Rescue Diver Touch* in diesem Quartal, einem weiteren Baustein in PADI's *Touch* Kursmaterialien. Damit steht den Teilnehmern deiner *Rescue Diver* Kurse eine weitere Option für die Entwicklung ihrer Kenntnisse in Form des Selbststudiums zur Verfügung.

Der *Rescue Diver Touch* ist eine interaktive Version des PADI *Rescue Diver Manuals*, die auch das PADI *Rescue Diver Video* beinhaltet. Die Tauchschüler eignen sich die Kenntnisse auf interaktivem Wege mit ihrem *Touch* an und beantworten am Ende jedes Kapitels die Wiederholungsfragen dazu. Nach Abschluss aller fünf Kapitel einschließlich der zugehörigen Wiederholungsfragen beantwortet der Tauchschüler die Fragen der *Rescue Diver* Abschlussprüfung.

Ähnlich wie beim PADI *Open Water Diver Touch* beantworten Tauchschüler, die nicht ständig über eine Internetverbindung verfügen, die Wiederholungsfragen und die Fragen der *Rescue Diver* Abschlussprüfung offline und laden sie später hoch, wenn sie einen Internetzugang haben. *Rescue Diver Touch* Nutzer erhalten einen eRecord, der den Abschluss der Wiederholungsfragen und der Abschlussprüfung bestätigt. So wie bei eLearners legst du auch *Rescue Diver Touch* Nutzern die *Rescue Diver Course Online Quick Review* Fragen zur Beantwortung vor.

So wie andere digitale Produkte auch, kaufst du den PADI *Rescue Diver Touch* im PADI Online-Shop oder bei deinem PADI Verkaufsrepräsentanten (Sales Representative). *Rescue Diver Touch* Zugangscodes erscheinen als verfügbare Codes in deinem PADI Online Processing Center, wo du sie deinen Tauchschülern zuteilen kannst. Der PADI *Rescue Diver Touch* kommt als Digital Certification Pak, das eine digitale Version der Tauchunfall-Management Arbeitstafel, das PADI *Rescue Diver eManual*, Zugang zu einer Web Viewer Version des *Touch* und die Brevetierung beinhaltet.

Der PADI *Rescue Diver Touch* erscheint zunächst in Englisch für iOS und die meisten Android Geräte. Achte auf andere Sprachen im Jahre 2016.

Einführung der PADI Pros' Site Lite

Du möchtest mit deinem Mobilgerät auf die PADI Pros' Seite gehen? Dann schau dir mal die PADI Pros' Seite *Lite* an. Du wirst feststellen, dass diese Mobilgeräte-freundliche Webseite eine komprimierte Version der Pros' Seite ist, optimiert für den Zugang von einem Smartphone zu My Account (Mein Konto), zum Online Processing Center und zu Dive Chek®.

Diese reaktive Mikroseite wurde geschaffen, um den Zugriff auf die am meisten besuchten Bereiche der PADI Pros' Seite zu beschleunigen und deren Funktionalität für Mobilgeräte zu vereinfachen. Nach wie vor hast du auch Zugang zur kompletten Pros' Seite, aber die folgenden Bereiche wurden für Mobilgeräte optimiert:

- ◆ My Account (Mein Konto)
 - Mailing Address (postalische Adresse)
 - Teaching Address (Standort, wo du ausbilst)
 - Verify My Status (Mein Status)
 - Awards (Auszeichnungen)
- ◆ Online Processing Center
 - PIC Bearbeitung
 - Digital Codes Management und Bearbeitung
 - Tauchschüler suchen
 - eTraining Dive Log
- ◆ Dive Chek®
 - Student Search (Taufersuche)
 - Diver Results (Suchergebnisse)

Wähle auf deinem Mobilgerät einfach die Pros' Seite, und die Pros' Seite *Lite* wird sich automatisch öffnen. In der PADI App tippst du einfach auf den Pros' Seite Button, und schon hast du Zugang zu den Features der Pros' Seite *Lite*.

ReActivate Neuigkeiten

Sprachen

Der PADI *ReActivate Touch* erscheint demnächst in folgenden Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch bis Jahresende. Holländisch, Japanisch, Koreanisch und Portugiesisch folgen Anfang 2016.

Einführung

PADI Taucher rund um den Globus freuen sich über das PADI ReActivate Programm, um grundlegende Tauchfertigkeiten aufzufrischen. Falls du ReActivate noch nicht verwendest, solltest du das Programm bald einmal ausprobieren. In der Sonderausgabe des *Training Bulletins* August 2014 wurde angekündigt, dass statt Scuba Review ab dem 1. Oktober 2015 das ReActivate Programm zu verwenden ist. Dieser Termin wurde in das Jahr 2016 verschoben, weil noch einige Sprachen und die Verfahren von ReActivate für nicht-PADI Taucher ausstehen. Bitte achte in künftigen *Training Bulletins* auf ein neues Einführungsdatum.

Neues PADI Freediver™ Programm

Viele PADI Profis sind auch begeisterte Freitaucher und teilen ihre Passion für das Tauchen mit angehaltenem Atem mit einer großen Zahl anderer Taucher. Die Zahl selbst erstellter Ausarbeitungen für PADI Sonder-Spezialkurse (Distinctive Specialties), in denen es um Freediving/Freitauchen geht, sind in den letzten paar Jahren stark gestiegen, und die Popularität des im Jahre 2014 erschienenen PADI Free Diving Distinctive Specialty Kurses ist ein weiterer Nachweis für diesen schnell expandierenden Markt.

Um die Bemühungen von PADI Mitgliedern zu unterstützen, Freediving/Freitauchen zu unterrichten, stellt PADI auf der DEMA Show 2015 in Orlando, Florida (USA), sein neues Freediver Programm vor. Wie üblich, ist das Programm komplett, einschließlich Materialien für den Teilnehmer und Tools zum Unterrichten für den Instructor, und natürlich folgt all dies PADIs Ausbildungsphilosophie, was es qualifizierten PADI Profis leicht macht, schnell mit dem Unterrichten ihrer ersten Kurse im Freediving/Freitauchen zu beginnen.

Es gibt drei Kursstufen – PADI Freediver, PADI Advanced Freediver und PADI Master Freediver – und drei entsprechende Instructorstufen sowie eine PADI Freediver Instructor Trainer Stufe. Der PADI Freediver Kurs hat ein Unterprogramm – der Basic Freediver – das Teilnehmern die Möglichkeit bietet, ein Zertifikat in Confined Water zu erlangen.

Alle Teilnehmer lernen selbstständig unter Verwendung des neuen PADI *Freediver Touch*™. Ähnlich wie andere PADI *Touch* Produkte kombiniert der *Freediver Touch* das Manual und das Video zu einem interaktiven Lerntool. Enthalten sind auch die verbindlichen Wiederholungsfragen und die Abschlussprüfungen, mit angemessenen Wiederholungsmöglichkeiten. Das Besondere an diesem *Touch* ist, dass der Inhalt für alle drei Freediver Stufen enthalten ist. Auf diese Weise kann ein Teilnehmer, der mit dem PADI Freediver Kurs beginnt, seinen *Freediver Touch* weiterverwenden, sobald er bereit zum PADI Advanced Freediver Kurs und danach zum PADI Master Freediver Kurs ist. Ein Freediver/Freitaucher, der bereits ein Beginner-Zertifikat im Freediving/Freitauchen einer anderen Organisation hat, kann den PADI *Freediver Touch* für seinen PADI Advanced Freediver Kurs verwenden und hat dabei den Vorteil, die Inhalte des PADI Freediver Kurses wiederholen zu können; und danach kann er seinen *Touch* erneut verwenden, wenn er mit der Ausbildung zum PADI Master Freediver seinen nächsten Schritt macht.

Der *Freediver Touch* beinhaltet einen „Credit“ für ein Freediver-Zertifikat. Falls dein Teilnehmer einen Kurs absolviert und danach an einem Kurs für die nächste Stufe teilnimmt, kaufst du einfach einen einzelnen PIC Online „Credit“ (oder einen PIC Papierumschlag), um einem solchen Teilnehmer das entsprechende Freediver-Zertifikat auszustellen.

Der PADI *Freediver Touch* wird zunächst nur in Englisch erscheinen. Es gibt vom Instructor geleitete Optionen zur Entwicklung der Kenntnisse für Teilnehmer, die kein Englisch verstehen.

Die Programmstandards, die Ausarbeitungen für vom Instructor geleitete Lektionen zur Entwicklung der Kenntnisse und die Lektionen im Confined Water und im Freiwasser finden sich alle im Detail im PADI Freediver Instructor Guide. Außerdem gibt es Freediver Instructor Cue Cards mit den Leistungsanforderungen und Vorschlägen für wichtige Techniken, um beim Training im Wasser zu helfen. Der PADI Freediver Instructor Trainer Guide steht denjenigen zur Verfügung, die sich als PADI Freediver Instructor Trainer qualifizieren.

PADI Freediver Programm – Voraussetzungen für Instructor und Instructor Trainer

PADI Freediver Instructor

Qualifikationen, um die PADI Basic Freediver und Freediver Kurse zu unterrichten:

Option 1 – bereits PADI Mitglied

- PADI Instructor mit PADI Advanced Freediver oder qualifizierendem Zertifikat, und aktueller EFR Instructor. Antragstellung mittels PADI Freediver Instructor Antrag.
- PADI Divemaster oder Assistant Instructor mit PADI Master Freediver oder qualifizierendem Zertifikat, und aktueller EFR Instructor. Antragstellung nach Teilnahme an einem PADI Freediver Instructor Training Course.

Option 2 –noch kein PADI Mitglied

- Qualifizierter Freediver Instructor einer anderen Organisation, mind. 18 Jahre alt, mit PADI Advanced Freediver oder qualifizierendem Zertifikat, und aktueller EFR (HLW/Erste Hilfe) Instructor. Antragstellung nach Teilnahme an einer PADI Freediver Instructor Orientation.
- PADI Master Freediver oder qualifizierendes Zertifikat, mind. 18 Jahre alt, und aktueller EFR (HLW/Erste Hilfe) Instructor. Antragstellung nach Teilnahme an einem PADI Freediver Instructor Training Course.

PADI Advanced Freediver Instructor

Qualifikationen, um den PADI Advanced Freediver Kurs zu unterrichten:

- PADI Freediver Instructor
- PADI Master Freediver oder qualifizierendes Zertifikat
- Aktueller EFR Instructor
- Mind. 25 PADI Freediver Zertifikate ausgestellt
- Antragstellung mittels PADI Freediver Instructor Antrag

PADI Master Freediver Instructor

Qualifikationen, um den PADI Master Freediver Kurs zu unterrichten:

- PADI Advanced Freediver Instructor
- PADI Master Freediver oder qualifizierendes Zertifikat
- Aktueller EFR Instructor
- Mind. 50 PADI Freediver Zertifikate ausgestellt (inkl. mind. 10 PADI Advanced Freediver Zertifikaten)
- Antragstellung mittels PADI Freediver Instructor Antrag

PADI Freediver Instructor Trainer

Qualifikationen, um den PADI Freediver Instructor Training Course und die Freediver Instructor Orientation zu unterrichten:

Option 1

- PADI Course Director und PADI Master Freediver Instructor
- Antragstellung mittels PADI Freediver Instructor Trainer Antrag

Option 2

- PADI Master Freediver Instructor und Teilnahme an einem PADI Freediver Instructor Trainer Programm

Lade dir den [PADI Freediver Instructor Antrag](#)¹ und den [PADI Freediver Instructor Trainer Antrag](#)² von der PADI Pros' Seite herunter, und reiche sie bei deinem PADI Regionalsitz zur Prüfung und Bestätigung ein.

Für weitere Informationen zum neuen PADI Freediver Programm lies das *The Undersea Journal*, Viertes Quartal 2015, und schau dir auf der Pros' Seite das Dokument [Freediver Frequently Asked Questions \(FAQ\)](#)³ an.

Falls du bereits über ein PADI Distinctive Specialty Instructor Zertifikat verfügst, das Freediving (Freitauchen) beinhaltet, ist es möglich, dass du dieses in ein PADI Freediver Instructor Zertifikat übertragen lassen kannst. Lade dir von der Pros' Seite das Formular [Freediver Specialty Change Request Form](#)⁴ herunter und reiche es bei deinem PADI Regionalsitz ein.

Die wichtigsten Standards zu jedem Kurs auf der Taucher-Stufe findest du in der nachfolgenden Tabelle.

1 - PADI Pros' Site/Training Essentials/Forms and Applications. . .

2 - PADI Pros' Site/Training Essentials/Forms and Applications. . .

3 - PADI Pros' Site/Training Essentials/Curriculum/FAQs

4 - PADI Pros' Site/Training Essentials/Forms and Applications. . .

PADI Freediver Programm – Wichtigste Standards

STANDARDS	Basic Freediver	Freediver	Advanced Freediver	Master Freediver
Vorausgesetztes Alter	12	15	15	18
Vorausgesetztes Zertifikat	–	–	PADI Freediver oder qualifizierendes Zertifikat	PADI Advanced Freediver oder qualifizierendes Zertifikat
Confined Water Lektionen und Maximaltiefe	mind. 1 Lektion max. 6m/20ft	mind. 1 Lektion max. 6m/20ft	mind. 1 Lektion max. 6m/20ft	mind. 1 Lektion max. 10m/30ft
Confined Water Ratio	8:1 plus 4 mit zertifiz. Assistent	8:1 plus 4 mit zertifiz. Assistent	8:1 plus 4 mit zertifiz. Assistent	8:1 plus 4 mit zertifiz. Assistent
Leistungsanforderung Statische Apnoe	mind. 90 Sek.	mind. 90 Sek.	mind. 2:30 Min. <18 Jahren = 2 Min.	mind. 3:30 Min.
Leistungsanforderung Dynamische Apnoe (horizontal)	mind. 25m/80ft	mind. 25m/80ft	mind. 50m/165ft <18 Jahren = 40m/130ft	mind. 70m/230ft
Freiwasser Lektionen und Tiefenbereich	–	mind. 2 Lektionen 10-16m/30-55ft <18 Jahren = 15m/50ft	mind. 2 Lektionen 16-24m/55-80ft <18 Jahren = 15m/50ft	mind. 2 Lektionen 24-40m/80-130ft
Freiwasser Ratio	–	4:1 plus 4 mit zertifiz. Assistent	4:1 plus 4 mit zertifiz. Assistent	4:1 plus 4 mit zertifiz. Assistent
Leistungsanforderung Tauchgang mit konstanter Bleimenge	–	auf mind. 10m/30ft	auf mind. 20m/65ft <18 Jahren = 15m/50ft	auf mind. 27m/90ft

Wie steht es um deine Aufbewahrung von Unterlagen?

PADIs Ausbildungsabteilung erhält regelmäßig Anfragen von Mitgliedern, welche Formulare/Dokumente sie 7 Jahre oder (entsprechend örtlicher Bestimmungen) länger aufbewahren müssen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass PADI Mitarbeiter dich nach diesen verbindlichen Unterlagen fragen, wenn zum Beispiel ein Taucher ein Formular einreicht, weil er sein Brevet nicht erhalten hat, wenn ein Unfall passiert ist, oder wenn irgendwelche juristischen Auseinandersetzungen anhängig sind.

Die folgenden Unterlagen sind von dir aufzubewahren:

1. PADI Liability Release and Assumption of Risk/Non-Agency Acknowledgment Form - General Training oder PADI Statement of Risk and Liability/Non-Agency Acknowledgment Form - General Training (EU Version) [Haftungsausschluss- und Risikoübernahme-Erklärung - EU 10175G / nicht EU 10072G; Erklärung und Vereinbarung zu Vertretungsbefugnissen - EU 10365G / nicht EU 10334]
2. PADI Standard-Verfahren für sicheres Tauchen Einverständniserklärung [10060G]
3. PADI Erklärung zum Gesundheitszustand (RSTC Formular) [10063G] und das zugehörige Ärztliche Attest (wenn verlangt)
4. Administratives Dokument Weiterbildung – beinhaltet obige Dokumente 1-3 (nicht zur Verwendung in Divemaster Kursen) [10541G]
5. Antwortbögen von Quizzes und Abschlussprüfungen
6. eRecord und Quick Review für Tauchsüler, die für ihr Selbststudium *Touch* Produkte und eLearning verwenden

Es ist außerdem klug, wenn man Kopien anderer Kursunterlagen aufbewahrt, wie etwa Notfallpläne, beantwortete Wiederholungsfragen, Karten von Tauchplätzen, usw. Solche Unterlagen zeigen, dass die verschiedenen Tätigkeiten des Kurses abgeschlossen wurden, und sie aufzubewahren kann sehr nützlich sein, falls es aus irgendeinem Grund einmal Fragen zu Details der Ausbildung geben sollte.

Tipp: Bezüglich des Ärztlichen Attests macht es Sinn, dass deine Tauchsüler das Original oder eine Kopie aufbewahren, um es in weiteren Kursen verwenden zu können, die innerhalb von 12 Monaten ab Unterschriftsdatum des Arztes erfolgen.

Zusätzlich zur Aufbewahrung der verbindlichen Dokumente musst du angemessene Aufzeichnungen aufbewahren, mit Details der Ausbildung deiner Tauchsüler und

Kursabschlussdaten. Hierfür gibt es vielerlei Möglichkeiten, einschließlich spezieller PADI Formulare, die den Mitgliedern beim Dokumentieren erfolgreicher Tauchausbildung helfen. Zum Beispiel:

1. Kurs Ausbildungsnachweis und Überweisungsformular [10056G]
2. Die Mappe 'Student Record File' [10058G]
3. Adventures in Diving Dokumentationsbogen [10090G]
4. Rescue Diver Kurs Training-Dokumentationsbogen und Überweisungsformular [10295G]
5. Divemaster/Assistant Instructor und IDC Information und Training Record Bögen

Du kannst auch dein Kassen- / Buchhaltungsprogramm (wie zum Beispiel EVE) oder ein anderes Format für deine Datenverwaltung nutzen. Unabhängig davon, auf welche Weise du Ausbildungsdetails und Kursabschlussdaten erfasst ist es wichtig, dass du diese Informationen zusätzlich zu den verbindlichen Dokumenten aufbewahrst.

Denke daran, dass alle Formulare regelmäßig aktualisiert werden und auf der [PADI Pros' Seite](#) im Bereich [Ausbildung / Formulare & Anträge](#) zum Herunterladen zur Verfügung stehen. Stelle sicher, dass du die erforderlichen Unterlagen aufbewahrst und aktuelle Formulare verwendest.



Instructor Examination (IE) Bestimmungen

Dies ist eine Erinnerung daran, dass im IE von den Kandidaten erwartet wird, dass sie sich jederzeit professionell und ethisch einwandfrei verhalten. So gibt es zum Beispiel bei den schriftlichen Prüfungen keinerlei Toleranz gegenüber Betrugsversuchen. Dies führt nicht nur zu einem sofortigen Ausschluss vom IE, sondern auch zur Beendigung der PADI Mitgliedschaft; bei Crossover-Kandidaten führt es zur Ablehnung ihres Antrags auf PADI-Mitgliedschaft.

Beispiele für Betrugsversuche sind das Abschreiben vom Nachbar, das Hinausschmuggeln von Antworten aus dem Prüfungsraum, oder das Mitbringen von „Spickzetteln“ in den Prüfungsraum. Je nach Situation können solcherlei Betrugsversuche auch zur Veröffentlichung des Namens des Kandidaten im *The Undersea Journal* und auf [padi.com](#) führen.

Course Directors und IDC Staff Instructors: Stellt bitte sicher, dass diese Message euren Instructor-Kandidaten absolut klar ist, um diese Situation und irgendwelche Missverständnisse zu vermeiden.

Ertrinken – neu definiert

In PADI Kursen, in denen das Thema Ertrinken eine Rolle spielt, werden zweierlei Formen unterschieden: 1) Ertrinken – das zum Tode der Person führt, und 2) Beinahe-Ertrinken – bei dem die Person weiterlebt. Diese Unterscheidung wird nun aufgegeben, und es wird nur noch von Ertrinken gesprochen.

Die Unterscheidung von zwei Formen entsprach der damaligen Vorstellung, bei der der pathophysiologische Vorgang des Ertrinkens im Fokus vielerlei Versuche stand, das Ertrinken in Kategorien und Unter-Kategorien einzuteilen; daraus resultierten Begriffe wie „Ertrinken“ vs. „Beinahe-Ertrinken“, „nasses Ertrinken“ oder auch „sekundäres Ertrinken“, denen zeitweise eine gewisse Popularität zukam. In einer unlängst stattgefundenen Konferenz zum Thema Ertrinken wurde jedoch festgestellt, dass diese Begriffe wenig zum Verständnis des Problems beitragen, und daher sollten sie nicht weiter verwendet werden.

Eine übergreifende Definition des Ertrinkens stammt von ILCOR (International Liaison Committee on Resuscitation):*

“A process resulting in primary respiratory impairment from submersion/immersion in a liquid medium. Implicit in this definition is that a liquid/air interface is present at the entrance of the victim’s airway, preventing the victim from breathing air. The victim may live or die after this process, but whatever the outcome, he or she has been involved in a drowning incident.”

In zusammenfassender deutscher Übersetzung:

Ein Prozess, der zu einer markanten Beeinträchtigung der Atmung führt, weil sich die Person in einer Flüssigkeit befindet, und zwar eingetaucht oder ganz untergetaucht. Diese Definition beinhaltet, dass sich am Eingang der Atemwege des Opfers Flüssigkeit befindet, wodurch das Atmen von Luft verhindert wird. Das Opfer kann nach diesem Prozess leben oder sterben, aber unabhängig davon, welche Konsequenzen sich ergeben, handelt es sich bei einem solchen Vorfall um Ertrinken.

Gemäß dieser Definition wird das Ertrinken als *Prozess* angesehen (unabhängig von den Konsequenzen für den Patienten), und daher wirst du dieser Änderung künftig in PADI Materialien begegnen, insbesondere im PADI Rescue Diver Kurs; damit wird der vereinfachte Ansatz aufgegriffen (der möglicherweise auch einfacher zu behalten ist). Für den Moment stellt es kein Problem dar, einen der beiden Ansätze zu verwenden; achte einfach darauf, dass bei der Revision von PADI Materialien die Unter-Kategorie Beinahe-Ertrinken künftig entfällt.

* October 2003 Resuscitation (Circulation 2003;108:2565-2574)

Neue EFR® Pros’ Seite

The Emergency First Response (EFR) Pros’ Seite wurde überarbeitet und eignet sich jetzt mit ihrem dynamischen Format sowohl für PCs wie für Mobilgeräte. Auf der neuen Seite lässt sich leicht navigieren, und sie bietet dir neue Tools für deinen Erfolg als Emergency First Response Instructor. Nach wie vor enthält sie alle von dir erwarteten Features, deine Eintragungen im EFR Course Finder lassen sich leicht ergänzen/aktualisieren, es gibt eine Schnellsuche für archivierte *The Responder* Ausgaben, dazu allerlei Neuigkeiten, nützliche Marketing-Tipps und weitere Hilfe. Die neue Aufmachung stellt sicher, dass die Seite sowohl attraktiv als auch intuitiv ist. Alle EFR Instructors (PADI und nicht-PADI) haben jetzt Zugang zur EFR Pros’ Seite über ein separates Portal auf emergencyfirstresponse.com. Besuche bald die neue Seite (vorgesehener Start: Viertes Quartal 2015) und nutze die vielen großartigen Features und Vorteile, die sie zu bieten hat!



Single Sign On (SSO)

Die gleichen SSO-Daten, die du für deinen Zugang zu deinem Konto (My Account) auf der PADI Pros’ Seite verwendest, gelten auch für dein EFR Instructor-Konto auf der EFR Pros’ Seite. Mit einer einzigen Nutzernamen/Passwort Kombination hast du Zugang zu all deinen professionellen Ressourcen.

Professionelles Auftreten/Verhalten

Bei den Verhaltensregeln (Code of Practice) für PADI Mitglieder heißt es im PADI *Instructor Manual*:

8. Trete professionell auf und führe deine PADI bezogenen Aktivitäten professionell durch.

Einer der Gründe, weshalb dieser Standard hier aufgegriffen wird, ist in Untersuchungen des Qualitätsmanagements zu sehen, bei denen Beschwerden von Tauchschülern oder Kunden über unangemessenes Verhalten / sexuelle Belästigungen nachgegangen werden muss.

Diese Verhaltensregel nennt verschiedene Beispiele von professionellem Verhalten, an dieser Stelle wollen wir uns jedoch mit Beispielen befassen, bei denen sich *nicht* professionell verhalten wird. Solche Fälle sind zwar selten, aber sie kommen vor.

Verhaltensweisen, die zu Beschwerden führen, beinhalten oftmals ungebetene Annäherungsversuche, über wie unter Wasser. In solchen Beschwerden wird häufig ein Gefühl der Machtlosigkeit geäußert. Die Bandbreite der Aussagen reicht von Angst vor Verletzungen oder gar dem Tod durch Unfälle unter Wasser, bis zu Angst vor Rache in Form von Nichtbrevetierung und finanziellen Verlusten, etwa durch Einbehaltung der Kursgebühr.

Bedenke, dass Beschwerden über Belästigungen aus der Wahrnehmung der Person stammen, die sich belästigt *fühlt*. Hierbei kommt es nicht darauf an, dass eine bestimmte Interaktion als sexuelle Belästigung „nachgewiesen“ werden kann – es reicht aus, dass sich der Tauchschüler oder Kunde belästigt *fühlt*. Falls ein Tauchschüler das Gefühl hat, dass eine Interaktion zu weit ging oder irgendwie unangemessen war, kann dies als „unangemessen und unprofessionell“ angesehen werden.

Wie kannst du also helfen, Behauptungen von unangemessenem Verhalten zu vermeiden?

Anerkenne deine Rolle und Verantwortung

An erster Stelle steht, dass du dir deiner Rolle bezüglich der Supervision bewusst bist. Wie in den meisten Beschäftigungs- oder Ausbildungssituationen beinhaltet das Verhältnis zwischen Tauchlehrer(in) und Tauchschüler(in), oder auch zwischen Divemaster(in) und Taucher(in), das Potenzial, dass die gewisse Abhängigkeit der einen Person von der anderen Person ausgenutzt werden kann. Diese besondere Beziehung endet auch nicht in der Minute, in der der Kurs zu Ende ist, nach dem Motto: „Jetzt, nachdem du kein(e) Tauchschüler(in) mehr von mir bist, können wir uns privat treffen.“ In einem Tauchresort, zum Beispiel, befindet sich der Kunde weiterhin in einer abhängigen Situation, wenn er/sie im Urlaub nach einem Tauchkurs die Tauchangebote nutzen möchte, der vor Ort von demselben PADI Profi angeboten wird.

Vermeide körperlichen Kontakt

Bei der Tauchausbildung ist körperlicher Kontakt manchmal notwendig. Stelle sicher, dass Tauchschüler die Notwendigkeit von gelegentlichem Körperkontakt verstehen, zum Zwecke der Sicherheit und angemessener Kontrolle.

Wenn Kontakt erforderlich ist, hilft es, wenn dabei zwischen männlichen und weiblichen Tauchschülern kein Unterschied gemacht wird. Beispiel: Häufiges Nachjustieren des Tarierjackets einer Tauchschülerin durch einen männlichen Instructor, ohne dass der Ausrüstung von männlichen Tauchschülern die gleiche Aufmerksamkeit zukommt, kann zu Fragen nach der Notwendigkeit eines solchen Kontakts führen. Ziehe andere Möglichkeiten in Betracht: Eine bessere Option kann sein, Tauchschülern anzuzeigen, dass sie ihre Ausrüstung selbst nachjustieren sollen, den Tauchpartnern eines Buddy-Teams zu signalisieren, sich gegenseitig zu helfen, oder Assistenten des gleichen Geschlechts beim Anpassen der Ausrüstung helfen zu lassen.

Respektvolle Kommunikation

Einige Bemerkungen sind ganz offensichtlich unangemessen, wie etwa ordinäre oder sexuell anzügliche Witze. Jedoch können gelegentlich sogar gut gemeinte Kommentare potenziell beleidigend/verletzend wirken. Sagt zum Beispiel der Tauchlehrer zu einem Tauchschüler, dass dieser in seinem Tauchanzug super aussieht, um eine positive Atmosphäre zu erzeugen, könnte dies auch als ungebetene sexuelle Annäherung aufgefasst werden. Auf ähnliche Weise kann auch nichtverbale Kommunikation sehr viel aussagen („Blicke sagen manchmal mehr als Worte“). Profis im Tauchbusiness sollten es vermeiden, Kunden oder Mitarbeiter mit Blicken zu belästigen, sie anzustarren oder anzuglotzen. Auch hierbei gilt: Das Entscheidende ist die Wahrnehmung.

Habe ein Regelwerk

Das Management von Dive Centers und Resorts sollten sicherstellen, dass ihre Mitarbeiter verstehen, dass Belästigungen jeglicher Art (einschließlich Mobbing) nicht toleriert werden, und dass ihre Handlungen und Äußerungen von Kunden ständig hinterfragt werden. Schule deine Mitarbeiter darin, empfindsam gegenüber *jedem* Kunden zu sein, nicht nur gegenüber dem anderen Geschlecht. Beschwerden über Belästigungen können auch das Alter, die Hautfarbe, die Nationalität und die Religion beinhalten. Falls dein Tauchcenter über kein formelles Regelwerk verfügt, in dem Belästigungen definiert sind und das die Verfahren im Umgang mit Beschwerden beschreibt, solltest du in Erwägung ziehen, ein solches zu entwickeln und sicherzustellen, dass deine Mitarbeiter alles genau verstehen. Dies ist ein grundlegender Bestandteil von Professionalität und zählt zu guten Geschäftsgepflogenheiten.

Ein Business kann bei Beschwerden über irgendwelche Belästigungen nicht nur ökonomisch erheblich leiden, es geht auch um Fragen der Haftung, das Befassen mit Beschwerden kostet Kraft und man wird von seiner Arbeit abgelenkt. Falls dein Tauchunternehmen eine Beschwerde über unangemessenes Mitarbeiter-Verhalten erhält (von einem Kunden oder einem/r anderen Mitarbeiter/in), nimm sie ernst und untersuche die Behauptungen in vollem Umfang. Es gibt vielerlei Ressourcen, die Tauchprofis helfen, belästigende Situationen zu verstehen und zu vermeiden. Informiere dich über die in deinem Gebiet geltenden Bestimmungen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz bzgl. Diskriminierung, Belästigung und Chancengleichheit.